

## DIE FILMREIHE IN DER BLACK BOX – KINO IM FILMMUSEUM DÜSSELDORF

Mi., 9. Oktober, 20:00 Uhr  
**HAUS TUGENDHAT**



D 2013, 116'  
Regie: Dieter Reifarth

Düsseldorfer Erstaufführung! Die Villa Tugendhat von Mies van der Rohe von 1929/30 gilt als Ikone der modernen Architektur. Ein Dokumentarfilm zeichnet nun seine Geschichte nach und die einer jüdischen Familie: Familie Tugendhat, die ersten Bewohner. Vor dem Hintergrund der politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts erzählt der Film von den persönlichen Erfahrungen der Bewohner und Nutzer des einzigartigen Hauses.

Mi., 16. Oktober, 20:00 Uhr  
**BAUHAUS LEBT!**



D 2009, 55'  
Regie: Marian Riedel, Thomas Niemann, Andreas Hüttig

Bauhaus-Bewohner in Thüringen heute: Eine spannende, informative und witzige Reise in die Heimat des Bauhauses. Welche Häuser gibt es noch, wie wohnt es sich darin?

**Vorprogramm: Dokumentarfilme 1926-1930 zum Bauhaus:**  
WIE WOHNEN WIR GESUND UND WIRTSCHAFTLICH?, DIE FRANKFURTER KÜCHE, DIE NEUE WOHNUNG (Regie: Hans Richter). Kurzfilmprogramm mit Klavierbegleitung.

Mi, 23. Oktober, 20:00 Uhr  
**BAUHAUS – MODELL UND MYTHOS**



D 1998, 117'  
Regie: Niels Bolbrinker, Kerstin Stutterheim

Die Wiege der modernen Architektur und des „industrial design“ stand bis 1933 in Weimar, Dessau und Berlin. Doch der Begriff „Bauhaus“ steht nicht nur für das Gebäude, er steht auch für das künstlerische Schaffen bedeutender Künstler wie Wassily Kandinsky, Paul Klee oder Oskar Schlemmer, „Bauhaus“ steht für einen radikalen gestalterischen Neuanfang nach 1918 und für die Frage nach der Stellung von Kunst und Architektur in der Gesellschaft. Der Film zeichnet die Geschichte dieses Instituts der Moderne nach.

Mi, 30. Oktober, 20:00 Uhr  
**THE BLACK CAT (DIE SCHWARZE KATZE)**



USA 1934, 65'  
Regie: Edgar G. Ulmer, mit Bela Lugosi, Boris Karloff, Julie Bishop

Ein junges Paar gerät in die Fänge zweier unheimlicher, faszinierender Männer. Atemberaubende, vom Bauhaus beeinflusste Filmkulissen, aber auch dem Stil der Neuen Sachlichkeit verbunden, die die Handlung um okkulte Mächte noch ungeheurer erscheinen lässt.

**Vorprogramm: Kurzfilmprogramm zur deutschen Filmavantgarde 1921 – 1930:** Hans Richter (VORMITTAGSSPUK), Walter Ruttmann (OPUS I), Laszlo Moholy-Nagy (LICHTSPIEL SCHWARZ-WEIß-GRAU), Viking Eggeling (DIAGONALSINFONIE). Kurzfilmprogramm mit Klavierbegleitung.



Alle Filme mit Einführung · Eintritt: 6 Euro (Einheitspreis)

Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenzahl telefonisch beim Filmmuseum unter 0211/8992232 (Di-So 11-17 Uhr). Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen.



**Filmmuseum**  
Landeshauptstadt Düsseldorf

**Architektenkammer**  
Nordrhein-Westfalen

**Adresse** Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf

**Kontakt** Telefon 0211.89-92232  
E-Mail [filmmuseum@duesseldorf.de](mailto:filmmuseum@duesseldorf.de)  
Internet [www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum](http://www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum)

**Geöffnet** Di, Do–So: 11–17 Uhr, Mi: 11–21 Uhr  
**Museum** geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen:  
1.5., 24.12., 25.12., 31.12., 1.1.,  
andere Feiertage: geöffnet wie sonntags

**Eintritt** pro Person: 5,– EUR (erm. 2,50 EUR)  
**Museum** Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt

**Black Box** pro Person: 6,– EUR (nur Filmreihe Architektur und Film)

**ÖPNV** **Bus/Bahn** 703, 706, 712, 713, 715  
nächste Haltestelle: Benrather Straße  
**U-Bahn** U74, U75, U76, U77, U78, U79  
nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee

**Parken** nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinfurttunnel) oder Parkhaus Carlsplatz

**Herausgegeben von der** Architektenkammer NRW /  
Düsseldorf und der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

**Kooperative Organisation**  
Dr. Markus Wirtz  
Jessica Franke

**Realisation**  
Schön & Gut GmbH, Düsseldorf

**Texte, Kuration und Einführung**  
Matthias Knop  
Ramona Stuckmann

**Titelmotiv**  
Haus Tugendhat

**Verantwortlich**  
Bernd Desinger



**Filmmuseum**  
Landeshauptstadt Düsseldorf

**Architektenkammer**  
Nordrhein-Westfalen

# ARCHITEKTUR UND FILM

# BAUHAUS

# MYTHOS DER MODERNE

9. – 30. OKTOBER 2013

# BAUHAUS – MYTHOS DER MODERNE

**DIE VON WALTER GROPIUS 1919** als Staatliches Bauhaus gegründete Kunstschule war revolutionär: In den Bereichen Architektur, Kunst und Design setzte sie in der Folgezeit bis zur Zwangsauflösung 1933 neue Maßstäbe. Bis heute gilt das Bauhaus als wichtiger Impuls für die Avantgarde und Klassische Moderne in Kunst und Architektur.

Die Reihe Architektur und Film, die das Filmmuseum in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentiert, widmet sich in ihrer vierzehnten Ausgabe dem Bauhaus, dem „Mythos der Moderne“. Einzigartige filmische Zeitdokumente aus den 1920er Jahren erzählen von der Euphorie, die damals die Bewegung begleitete. Demgegenüber stehen aktuelle Dokumentationen, in denen Bewohner von Bauhaus-Häusern über ihr Leben in „Baudenkmalern“ berichten. Die Reihe zeigt Beispiele der frühen deutschen Film-Avantgarde, die in engem Zusammenhang mit dem Bauhaus steht, und präsentiert einen amerikanischen Horror-Klassiker von 1934, der mit Bauhaus-Stilelementen unheimliche Wirkung erzeugt.

In Düsseldorfster Erstaufführung erzählt **HAUS TUGENDHAT** (2013) des Regisseurs Dieter Reifarh die wechselvolle Geschichte einer Villa, die 1929/30 im tschechischen Brno entstand. Sie ist ein Solitär moderner Architektur und verkörpert den sozial-utopischen Anspruch des Architekten Mies van der Rohe und den weltoffenen großbürgerlichen Lebensentwurf seiner Auftraggeber Grete und Fritz Tugendhat. Der Film verwebt

Gespräche mit Familienmitgliedern, einstigen Benutzern des Hauses, Kunsthistorikern und Restauratoren mit historischen Foto- und Filmaufnahmen zur facettenreichen Biographie eines Bauwerks.

Ein Kurzfilmprogramm mit **DOKUMENTATIONEN AUS DEN JAHREN 1926 BIS 1930** lässt die Aufbruchstimmung des architektonischen Bauhauses wieder aufleben. So entsteht 1926 die Kulturfilm-Serie **WIE WOHNEN WIR GESUND UND WIRTSCHAFTLICH?**, die die großstädtische Wohnungsnot anprangert und am Beispiel des Privathauses von Walter Gropius Alternativen aufzeigt. Weitere Filme stellen die Frankfurter Küche (als Ur-Einbauküche) sowie zeitgemäßes Innenraumdesign vor. Der Maler Hans Richter drehte mit **DIE NEUE WOHNUNG** einen flammenden Appell für die Bauhaus-Bewegung. Diesen Filmen direkt gegenüber gestellt ist die aktuelle Dokumentation **BAUHAUS LEBT!** Welche Bauhäuser gibt es heute noch? Wie lebt man mit dem Bauhaus? Kommen Sie mit auf eine spannende Reise durch das Gründungsland des Bauhauses. Blicken Sie in Bauhäuser, die Ihnen sonst verschlossen bleiben.

**BAUHAUS – MODELL UND MYTHOS** (1998) von Niels Bolbrinker und Kerstin Stutterheim ist der umfassendste und informativste Dokumentarfilm über die Design- und Architektur-Bewegung „Bauhaus“, die als Urzelle der modernen Architektur gilt. Künstler und Architekten wie Lyonel Feininger, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Walter Gropius und Mies van der Rohe zählen zu den Lehrern des Bauhauses, die Meister kommen über Archivmaterial zu Wort. Der Film zeichnet die internationale Entwicklung und den Einfluss des Bauhaus im Lauf der

## ARCHITEKTUR UND FILM

Jahrzehnte nach, spart dabei aber auch kritische Momente, wie etwa die Rolle einiger Bauhäusler im Dritten Reich (während die Schule selbst von den Nazis aufgelöst wurde), nicht aus.

Ein Kurzfilmprogramm: **AVANTGARDE À LA BAUHAUS** erinnert an die Bezüge deutscher Avantgardefilmer zum Bauhaus. Die Kamera wurde zum Schlüssel einer erweiterten Wahrnehmung und Vermittler neuer Betrachtungsweisen. Viele Avantgardefilme stehen den Ideen des Bauhauses nahe, wie etwa die Werke von Hans Richter, Walter Ruttmann, Laszlo Moholy-Nagy oder Viking Eggeling. Wenig bekannt ist, dass in den 1930er Jahren, vor allem durch deutsche Filmemigranten, die Ideen des Bauhauses ansatzweise ihren Weg auch in die Filmausstattung fanden. Im Horror-Thriller **THE BLACK CAT** (1934) führt die Begegnung eines jungen Paares mit einem seltsamen Fremden zu einem endlosen Alptraum. Ein phantastisches, im Bauhaus-Stil erbautes Haus, schöne tote Frauen in Schneewittchensärgen, eine schwarze Katze und teuflische Kulte bestimmen das weitere Geschehen. Die Filmfigur des Architekten Hjalmar Poelzig ist inspiriert vom Maler, (Film-)Architekten Hans Poelzig, dessen expressionistische Filmarchitektur etwa für **DER GOLEM** (1920) bezeichnend war. Seine realen Bauten schufen die Grundlagen für die Neue Sachlichkeit (etwa das I.G.-Farben-Gebäude in Frankfurt).

Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.



1: The Black Cat  
2: Walter Ruttmann: Opus 1  
3: Haus Tugendhat

4: Bauhaus - Modell und Mythos  
5: Bauhaus lebt!  
6: Die neue Wohnung



Alle Filme mit Einführung. Im Anschluss an die Vorführungen lädt die Architektenkammer jeweils zu einem „Get together“ im Foyer, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch über das Programm bietet.



PROGRAMM UNTER [WWW.DUESSELDORF.DE/KULTUR/FILMMUSEUM](http://WWW.DUESSELDORF.DE/KULTUR/FILMMUSEUM)

Filmmuseum  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen